

arbeit ausgetauscht. Ein interessantes Gesprächsthema war dabei, wie die Erziehung und Selbsterziehung innerhalb eines Kollektivs erfolgen sollte. Auch über Formen und Methoden des Lernens wurde debattiert. Die ganze Unterhaltung fand in russischer Sprache statt.

Klassenbrüder sind Waffenbrüder! Diese Lösung lebendig werden zu lassen, bemüht sich der „Klub junger Offiziersbewerber“. Er hatte junge Offiziere der NVA eingeladen und sie gebeten, von ihrer Ausbildung, von ihrem Dienst und den gemeinsamen Manövern mit den Bruderarmeen zu erzählen. Vieles wird für die Schüler verständlicher, wenn aus eigenem Erleben berichtet und die unmittelbare Erfahrung vermittelt wird.

Diese politisch-ideologische Arbeit trägt dazu bei, daß sich an unserer Schule viele Schüler bereit erklären, als Soldat auf Zeit zu dienen oder den Offiziersberuf zu ergreifen.

Fakten für jedes Unterrichtsfach

Wenn wir hier von unserem Bemühen sprechen, eine wirksamere internationalistische Erziehung anzustreben, so ist sich die Parteileitung über eines klar: Dieser Prozeß muß parteimäßig, planmäßig und pädagogisch kontinuierlich geführt und immer wieder mit neuen Gedanken, Ideen und Fakten bereichert werden. Wir organisieren deshalb weitere Vorträge von Vertretern des Zeiss-Werkes, um die Pädagogen mit neuem Faktenmaterial für ihre Bildungs- und Erziehungstätigkeit auszurüsten.

In Sitzungen des Pädagogischen Rates und in den Fachzirkeln erarbeiten dann die Lehrer, wie sie die ihnen vermittelten Fakten in die einzelnen Unterrichtsfächer einbauen, für den Lehrstoff nutzen und an die Schüler weiterge-

ben können. So verwendet der Mathematiklehrer die gegebenen Planzahlen, der Erdkundelehrer spricht über die wachsenden Transportaufgaben, der Russischlehrer führt entsprechende Vokabeln ein, der Staatsbürgerkundeführer erläutert unter anderem die neu erwachsenen Aufgaben für die planmäßige proportionale Entwicklung im RGW-Maßstab.

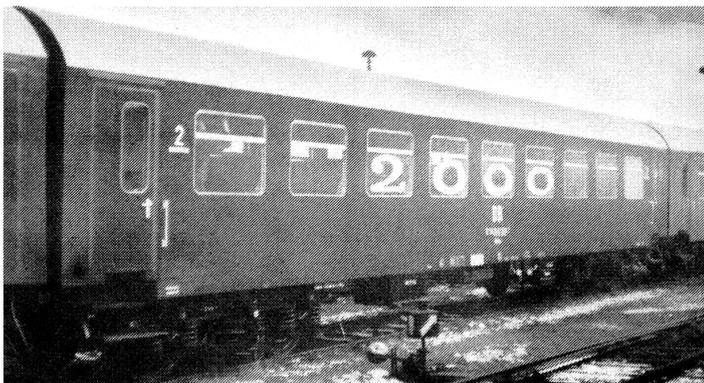
Großes Augenmerk schenken wir dem Deutsch-Unterricht. Hier nutzen die Lehrer die in der Republik stattfindenden Film- und Theaterwochen der sozialistischen Bruderländer, um die Kunst dieser Länder bewußt in die Diskussionen der Schüler zu tragen. Ständig werden die Zeitschriften „Sowjet-Literatur“ und „Neue Zeit“ in den Unterricht einbezogen.

Erwähnt seien auch die Möglichkeiten, um die Lehrer besser mit dem Leben, mit der Geschichte und Kultur der mit uns verbundenen Völker vertraut zu machen. So hielten zwei Kollegen über ihre Reise in die Sowjetunion, die sie tief beeindruckt hatte, einen Lichtbildervortrag. Überhaupt ist es bei uns gang und gäbe, daß die Lehrer von ihren Auslandsreisen dem Kollektiv berichten. Eine zweite Möglichkeit bietet die Schulbibliothek. Wir achten darauf, daß schöngeistige und Sachliteratur aus den Freundschaftsländern vorhanden ist und gelesen wird.

Die Parteileitung ist sich darüber einig — und das ist unsere Erfahrung in der politischen Arbeit —, daß die Erziehung zum sozialistischen Internationalismus um so erfolgreicher ist, je konkreter, anschaulicher, emotional wirksamer über die Sowjetunion und die anderen Bruderländer gesprochen wird.

Edith Pelzer Haun

Parteisekretär an der EOS, Spezialschule Zeiss, Jena



Im Programm neu aufgenommen wurden erst vor kurzem Mitropa-Reisezugwagen. Besonders die Neuerer haben hieran großen Anteil.

Gegenwärtig sind die Arbeiten für den Bau eines weiteren moderneren Reisezugwagens abgeschlossen. Zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik wird dieser neue Wagentyp 1974 in Serie gehen. Darin sehen die Eisenbahner eine ihrer wichtigsten Verpflichtungen.

Text und Foto:
Hans-Werner Eckert